



Titel	Mama, Papa, bitte!!!
Gegenstand/ Schulstufe	Deutsch: mündliches Argumentieren 7./8. Schulstufe
Bezug zum Fachlehrplan	<p>Fachlehrplan D, Bildungs- und Lehraufgabe:</p> <p>„Im Besonderen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, mit Sprache Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, Beziehungen zu gestalten und Interessen wahrzunehmen“</p> <p>Fachlehrplan D, didaktische Grundsätze:</p> <p>„In geeigneten Gesprächs- (Partner-, Kleingruppen-, Klassengespräch ...) und Redeformen (spontanes, vorbereitetes und textgebundenes Sprechen) sollen die Schülerinnen und Schüler die Wirkungsweise verschiedener verbaler und nonverbaler Ausdrucksmittel erleben.“</p>
Bezug zu BiSt	<p>Bildungsstandards für Deutsch 8. Schulstufe, Kompetenzbereich Zuhören und Sprechen</p> <p>4. Schüler/innen können die Redeabsicht gesprochener Texte erkennen.</p> <p>5. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation erkennen.</p> <p>6. Schüler/innen können grundlegende Gesprächsregeln einhalten.</p> <p>7. Schüler/innen können in Gesprächen auf Äußerungen inhaltlich und partnergerecht eingehen.</p> <p>8. Schüler/innen können in standardisierten Kommunikationssituationen (Bitte, Beschwerde, Entschuldigung, Vorstellungsgespräch, Diskussion) zielorientiert sprechen.</p> <p>9. Schüler/innen können die Sprechhaltungen Erzählen, Informieren, Argumentieren und Appellieren einsetzen, Inhalte mündlich präsentieren.</p> <p>10. Schüler/innen können artikuliert sprechen und die Standardsprache benutzen.</p> <p>11. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation in Gesprächen und Präsentationen angemessen anwenden.</p> <p>12. Schüler/innen können in freier Rede und gestützt auf Notizen Ergebnisse und Inhalte sach- und adressatengerecht vortragen.</p>

Autor/inn/en	Ulla Riedmann, BEd und Karoline Wolfger, BEd
Email	u.riedmann@hshma.snv.at

LERNZIELE

LANGFRISTIGES ZIEL

Die Schülerinnen und Schüler erkennen das mündliche Argumentieren als Grundlage menschlicher Beziehungen,

damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig mündliche Auseinandersetzungen zielführend und aussichtsvoll zu führen.

KERNIDEE

Sprache als konstruktive Grundlage von Beziehungen: In der Ruhe liegt die Kraft, in der Sachlichkeit die Überzeugung.

KERNFRAGEN

Wozu brauche ich das?
Was sind die Spielregeln?
Wer/was hilft (mir)?

VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass ...

- Gespräche Einfluss auf Beziehungen haben.
- eine fundierte Argumentation aussichtsreich und kraftvoll ist.
- eine gut geführte Diskussion auf der Basis von Argumenten erfolgt.
- das Verhalten während des Gespräches ebenso wichtig ist, wie die gewählten Worte.

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben,

- dass es sinnvolle vs. nicht haltbare Argumente gibt.
- dass es für Diskussionen „Spielregeln“ in Form von Gesprächsregeln gibt.
- dass es Argumente und Gegenargumente gibt, die es zu entkräften gilt.
- dass es nicht darum geht, seinen Kopf durchzusetzen, sondern passende Lösungen zu finden.

TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- ihre Ansicht anhand sinnvoller, haltbarer Argumente beschreiben
- adressatengerecht sprechen
- Zusammenhänge erkennen und auf Gegenargumente Bezug nehmen (zielgerichtet Argumente einbetten)
- überzeugend Sprechen (Aussprache, Körpersprache, Stimmführung)
- die Gesprächsregeln einhalten
- zielgerichtet (lösungsorientiert) agieren/sprechen

AUFGABE (N)

Situation/Kontext: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren mündlich für oder gegen (je nach Rolle) einen persönlichen Wunsch/ein persönliches Vorhaben.

Ziel der Handlung: mündlich für oder gegen eine Sache argumentieren.

Produkt/Leistung: offenes Rollenspiel in 3er oder 4er Gruppen

Für wen? für dich und deine/n Schwester/Bruder

In welcher Rolle? als Familienmitglied

Aufgabenstellung: Mama, Papa, ich möchte auf diese Party!

Du möchtest heute Abend unbedingt auf eine Party gehen. Deine Eltern sind aber dagegen. Gemeinsam mit deinem Bruder / deiner Schwester versuchst du sie davon zu überzeugen, wie wichtig es ist, dass du dorthin gehen darfst.

- Überlegt euch Argumente, mit denen ihr eure Eltern von eurem Wunsch überzeugen könnt. Schreibt sie stichwortartig auf.
- Überlegt euch, wie eure Eltern auf eure Argumente reagieren könnten.
- Spielt das Gespräch mit euren Eltern nach. Entscheidet dabei, wer welche Rolle übernimmt (2 Kinder, Vater, Mutter).

Weitere Varianten:

Mama, Papa, ich möchte ein Piercing / Tattoo...

Mama, Papa, ich möchte ein Haustier...

BEURTEILUNGSKRITERIEN:

Aufbau der Argumentation, Diskursfähigkeit, Sprechleistung/Ausdrucksfähigkeit, Zielerreichung

RASTER

**Zielbild
übertroffen**

Aufbau der Argumentation: Eine klare und widerspruchsfreie Position wird eingenommen. Die Argumente sind nachvollziehbar und haltbar/treffend. Eine Argumentationskette („roter Faden“) ist erkennbar und argumentationsreich.
Diskursfähigkeit: Auf Gegenargumente wird zumeist situativ eingegangen, sie werden aufgegriffen, daran angeknüpft und entkräftet. Dies erfolgt in einem passenden Adressatenbezug.
Ausdrucksfähigkeit: Stimmführung und Körpersprache sind angemessen, die Sprechweise überzeugend und klar. Der Wortschatz ist altersentsprechend und variantenreich, unter Verwendung einzelner Fremd- und Fachwörter. Die erforderlichen Gesprächsregeln werden souverän eingehalten (bleibt ruhig und



	<p>sachlich).</p> <p>Zielerreichung: Das gesteckte Ziel wird erreicht, bzw. ein Konsens ist erfolgt, weitere (zusätzliche) Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven angedacht. „Wow“- diese Lösung hat überrascht</p>
Zielbild getroffen	<p>Aufbau der Argumentation: Eine klare und widerspruchsfreie Position wird eingenommen. Die Argumente sind nachvollziehbar und haltbar/treffend.</p> <p>Diskursfähigkeit: Auf Gegenargumente wird wiederholt situativ eingegangen, sie werden aufgegriffen, daran angeknüpft und entkräftet. Dies erfolgt in einem passenden Adressatenbezug.</p> <p>Ausdrucksfähigkeit: Stimmführung und Körpersprache sind angemessen, die Sprechweise überzeugend und klar. Der Wortschatz ist altersentsprechend und variantenreich, die erforderlichen Gesprächsregeln werden eingehalten.</p> <p>Zielerreichung: Das gesteckte Ziel wird mit kleinen Zugeständnissen erreicht, bzw. ein Konsens ist erfolgt.</p>
Zielbild teils getroffen	<p>Aufbau der Argumentation: Es wird überwiegend eine klare und widerspruchsfreie Position wird eingenommen. Die Argumente sind großteils nachvollziehbar und haltbar/treffend.</p> <p>Diskursfähigkeit: Auf Gegenargumente wird vereinzelt eingegangen. Das Aufgreifen der Gegenargumente erfolgt teilweise, das Anknüpfen und Entkräften gelingt nur bedingt. Ein passender Adressatenbezug ist (in Ansätzen) erkennbar.</p> <p>Ausdrucksfähigkeit: Stimmführung und/oder Körpersprache sind überwiegend angemessen, die Sprechweise teilweise klar (zum Teil unsichere/undeutliche Aussprache). Der Wortschatz ist altersentsprechend, die erforderlichen Gesprächsregeln werden großteils eingehalten.</p> <p>Zielerreichung: Das gesteckte Ziel wird teilweise oder unter großen Zugeständnissen/Kompromiss erreicht. Ein Minimalkonsens ist erfolgt.</p>
beginnend/mit Hilfe	<p>Hilfe:</p> <p>Ein kurzer Merktexzt zum Nachlesen mit dem Thema 3B-Regel „Behauptung – Begründung –Beispiel“ u/o ein Merkblatt mit „hilfreichen Satzanfängen beim Argumentieren“</p>

Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

Tipp: Zur Erarbeitung des Themas könnte die Ikea Werbung „Die rebellische Tochter“ (April 2011) herangezogen werden.